© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber Indomalayische Nachtfalter (Lep. Heteroc.). II.

Von Prof. Dr. W. Roepke, Wageningen (Holland).

(Mit 3 Abbildungen)

Fam. *Ratardidae.*

Diese eigentümliche Lepidopterenfamilie kommt nur im Indomalayischen, bzw. Indoaustralischen Gebiete vor und besteht nur aus einer, höchstens aus zwei Gattungen (*Ratarda Moore*, bzw. *Diversosexus* B.-Bak.). Ihre systematische Stellung wird von den Autoren verschieden bewertet; man lese nach, was Seitz-Strand X (1922) 389 darüber sagt. Von *Ratarda* sind zwei Arten aus Sikkim bzw. Assam bekannt, eine dritte hat Strand aus Formosa beschrieben. Es ist nun interessant, daß diese merkwürdige Gattung auch auf Java durch eine Art vertreten ist. Die Ehre dieser Entdeckung gebührt Frau Walsh in Sukabumi, welche Dame sich seit Jahren außerordentlich verdienstlich als Sammlerin in Nied.-Indien betätigt. Die Beschreibung folgt hierunter.

Ratarda javanica n. sp. ♀ (Abb. 5).

Größte Spannweite 45 mm, Länge des Vfl. 22 mm. Grundfarbe aller Flügel reinweiß, mit schwärzlich grauer, netzartiger Zeichnung, die im Vfl. namentlich auf den Adern, am Vorder-, Außen- und Hinterrand sowie im Wurzelfelde entwickelt ist. Im Hfl.-Wurzelfelde dagegen fehlt sie fast ganz. Die Useite der Flügel entspricht völlig der Oseite; die Fransen, soweit erhalten, erscheinen gleichmäßig graubraun. Die Fühler fehlen leider bis auf einen kleinen Rest. Die Palpen scheinen ganz rudimentär zu sein, ein Sauger fehlt. Die Beine sind sehr kurz, die Vorderbeine mit Schienenplättchen, die Mittel- und Hbeine mit nur je einem Paar kurzer Dornen. Der Kopf, sowie die Thorax-Useite ist gelblich beschuppt, vielleicht kam eine derartige gelbe Beschuppung auch auf der ziemlich abgeriebenen Thorax-Oseite vor. Der Hleib ist gelblich grau, oberseits mit dunkleren Querbändern auf den vorderen Segmenthälften. An der Basis des Hleibs oberseits befinden sich Reste eigentümlich langer, spatelförmiger Haare. Was die Aderung betrifft, die Entwicklung des Vfl.-n_{1c}, welche für die Fam. als charakteristisch angegeben wird, ist jedenfalls recht schwach, in der basalen Hälfte verschwindet diese Ader fast ganz. Sonst stimmt die Aderung mit der Abbildung bei Hampson: Moth I (1892) 494, f. 328 überein. Im Hfl. ist aber n_6 und n_7 an der Basis bedeutend weiter von einander entfernt, sodaß es aussieht, als ob n_7 mehr aus der oberen mc-Grenze entspringt. — 1 ♀, Holotypus, Gunung Tjisuru, W.-Java.

Fam. *Lymantriidae.*

Die Lymantriiden bilden im Indomalayischen Archipel eine sehr arten- und formenreiche Gruppe, die bis vor kurzem recht ungenügend bekannt war. Erst die schönen Arbeiten van Eecke's

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(Heterocera Sumatrana, Sep. 1930) und Collenette's (Nov. Zool. XXXVII, p. 159; XXXVIII, p. 49 XXXIX, p. 21) haben unsere Kenntnis einigermaßen erweitert, hauptsächlich für Malakka und Sumatra, teilweise auch für Java und die anderen Inseln. Trotzdem ist unsre Kenntnis noch bei weitem nicht vollständig; von Borneo, Celebes, den Kleinen Sunda-Inseln, den Molukken usw. sind noch ganze Reihen neuer Arten zu erwarten, von Neuguinea ganz zu schweigen. Die Studium vieler Lymantriiden ist gar nicht so einfach, da man fast nie gezüchtetes Material in beiden Geschlechtern erhält, sondern auf mehr oder weniger zufällig gefangene einzelne Stücke, meist ♂♂, angewiesen ist. Dazu kommt noch, daß viele Arten sexuell sehr heteromorph sind, sodaß die Zusammengehörigkeit der beiden Geschlechter sich nicht immer mit Sicherheit feststellen läßt. Dies gilt z. B. für gewisse *Lymantria*-Arten, die doch sonst durch ihre Größe und Schönheit recht auffallend sind. Andere Arten sind variabel, nicht nur individuell, sondern auch geographisch, d. h. sie neigen zur Bildung von Unterarten. Es ist hier natürlich nicht beabsichtigt, eine Aufzählung auch nur der Arten irgendeines Teilgebietes zu bringen, ich möchte nur auf einige interessante Javanische Arten aufmerksam machen.

Lymantria harimuda n. sp. ♀ (Abb. 6).

Eine große und schöne Art von ganz zarter Tönung. Fühler kurz, schwarz, bis an die Spitze kurz einfach gekämmt. Die Palpen sehr kurz, spitz, nach unten gerichtet, rot. Stirn weißlich, Scheitel rot behaart. Halskragen weiß, hinten rot begrenzt. Schulterdecken weiß, Thorax weiß und rot behaart, aber zu abgerieben, um genauere Angaben zu ermöglichen. Behaarung des Hleibs ebenfalls nicht gut erhalten, offenbar rötlich und grau, nach hinten ins gelblichgraue (Afterwolle!) übergehend. Beine rot.

Grundfarbe der Vfl. weiß, mit zarten, hell graubraunen Querbinden. Man unterscheidet eine Submarginale, welche stark gezähnelt ist, und die sich im Apex derartig erweitert, daß sie ziemlich die ganze Flügelspitze auffüllt. Darauf folgt eine schmälere Postmediane, die weniger stark gezähnelt ist, die sich aber auch im oberen Teile erweitert und mit der Mediane undeutlich verschmilzt. Die Mediane am breitesten, ihre Ränder aber kaum gezähnelt. Es folgt noch eine ganz schmale Antemediane, die in der Mitte stumpfwinklig umbiegt. Im Wurzelfelde zwei undeutliche, ebenfalls stark umgebogene Querbinden (Subbasale und Basale); in der mc ein graues Fleckchen zwischen Mediane und Antemediane. Vfl. an der Wurzel, am Saum des Außenrandes und auf den Adern im Apex schön rosenrot übergossen, Hfl. gleichmäßig hell graubraun, mehr oder weniger durchscheinend. Die Flügel sind zart und dünn beschuppt und daher etwas transparent. Die Aderung ist sehr deutlich erkennbar, sie entspricht völlig dem *Lymantria*-Typus.

1 ♀, Spannweite 86 mm, Holotypus. Perbawati, W.-Java, 26. 10. 24; 1 ♀, Spannweite 76 mm, Paratypus, vom gleichen Fund-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ort, 10. 12. 25. Beide leg. Walsh. Das abgebildete ♀ (Holotypus) ist im Bezirk des Vfl.-Hwinkels abnormal dünn beschuppt und glasig. Bei dem andern Exemplar (Paratypus) ist die Beschuppung hier normal entwickelt und zeigt die Querbinden deutlich. Die Beschreibung der Bindenzeichnung ist daher nach dem Paratypus ergänzt.

Numenes siletti insignis Moore (Abb. 7 ♂).

Die wenigen Arten der Gattung *Numenes* beschränken sich in ihrem Vorkommen auf das östliche Hymalaya-Gebiet, sowie auf Malakka, Java und Borneo. Von Sumatra sind sie bisher noch nicht bekannt, ihre Entdeckung ist dort aber wohl nur eine Frage der Zeit. Die Arten, welche durchgehends recht selten zu sein scheinen, sind auffällig durch den hochgradigen sexuellen Heteromorphismus. Das ♀ erinnert habituell an einer Arctiide, das ♂ sieht ganz anders aus, ist aber auch recht auffallend und dürfte zu den Tagfliegern gehören, was sich schon aus seiner bunten Färbung schließen läßt. Übrigens fliegen in den Tropen viele Lymantriiden ♂♂ am Tage, genau wie in Europa.

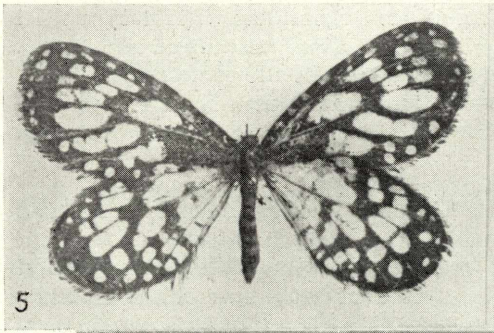
Numenes siletti insignis Moore ist nur aus W.-Java bekannt, am ehesten sieht man das ♀ in den Sammlungen, das ♂ scheint besonders selten erbeutet zu werden. In der Sammlung Wageningen befindet sich ein ♂♀. Da die Angaben bei Seitz-Strand, X (1915) 317, beziehungsweise die Abb. des ♂ auf Taf. 41g (als *Numens siletti laeta* Wlk.) nicht in allen Punkten mit diesem Pärchen übereinstimmen, seien hier einige abweichende Merkmale hervorgehoben.

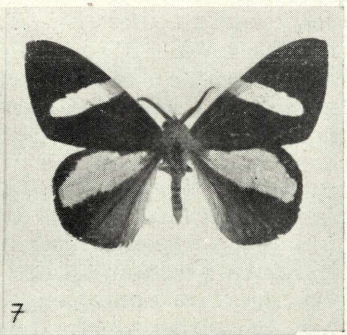
Das ♂ hat auf den schwarzbraunen Vfln. ein hellgelbes Querband, das sich von der Mitte der Costa nach dem unteren Drittel des Außenrandes erstreckt, diesen aber nicht erreicht; seine unteren Grenze wird vom n_2 gebildet. Auf den Hfln. ist nicht ein sektorialer Ausschnitt orangegelb, sondern fast die ganze vordere Hälfte oberhalb des n_4- und der unteren mc-Grenze. Nur der Saum und der Vorderrand dieser Flügelpartie ist schmal braunschwarz. Flügelspannung 40 mm, Gunung Malang, W.-Java, ohne Datum, leg. Walsh.

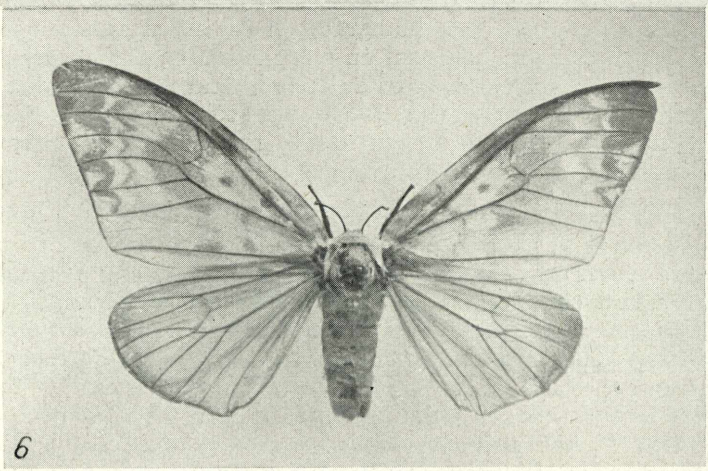
Die Angaben über das ♀ bei Seitz-Strand l. c. passen auch nicht ganz auf das vorliegende Ex. Der Vfl.-Apex ist sehr spitz, der Außenrand darunter sogar etwas ausgeschweift. Die Fransen sowie ein ganz schmaler Teil des Außenrandsaumes sind bis zum Apex dunkelbraun. Der schwärzliche Analfleck des Hflls. ist asymetrisch, links ist sehr gut entwickelt, rechts fehlt er bis auf eine geringe Spur, die Fransen sind jedoch auf beiden Hfln. auf dieser Stelle einfarbig gelb, also ohne braun. Spannweite 39 mm; Seitz-Strand l. c. gibt nur 26 mm an, offenbar hat dem Bearbeiter ein Kümmerexemplar vorgelegen. Mein Ex. kommt vom gleichen Fundort wie das ♂, und trägt das Datum Mai 1924; leg. Walsh.

(Fortsetzung folgt.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at







5. *Tatarda japanica* n. sp. ♀ Hototypus. Beinah 1,3 ×.
6. *Lymantria harimuda* n. sp. ♀ Holotypus. 1 ×.
7. *Numenes siletti insignis* Moore ♂. 1 ×.

Bücherbesprechung.

Goetsch, W.: Ameisen-Staaten. Breslau: Hirt 1937 36 S. Kart. Rm 1.30

Durch seine vielen, jahrelangen Versuche, in die uns der Verfasser hineinschauen läßt, gibt er einen guten Ueberblick über die Biologie des Ameisenstaates und seiner Bewohner. Er beschreibt Hochzeitsflug, Staatengründung, Arbeiter und Soldaten, Vererbung, Rassen, usw. Er stellt sich, wie es auch Escherich tut, energisch dem falschen Vergleich des Ameisenstaates mit dem menschlichen Staatswesen entgegen. Endlich ist es ihm gelungen eine Zwischenform von Soldat und Arbeiter zu züchten. In seinen weiteren Ausführungen spricht er über die Verständigung und Zusammenarbeit im Ameisenstaat, über das Verhältnis von Arbeitsteilung und Körpergestalt, und der Formbildung und dem Schicksal bestimmter Nestgenossen. Diese anregende Arbeit dürfte jedem Naturbeobachter wie Biologen Interesse abringen. H. Wrede

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Roepke Walter Karl Johann

Artikel/Article: Ueber Indomalayische Nachtfalter (Lep. Heteroc.). II. 133-136